

Deutsche Bank verdient mehr

FRANKFURT. Höhere Steuern haben der Deutschen Bank im dritten Quartal trotz der gestiegenen Zinsen einen Gewinnrückgang eingebrockt. Auf die Aktionäre entfiel ein Überschuss von gut einer Milliarde Euro und damit acht Prozent weniger als ein Jahr zuvor, wie der Dax-Konzern mitteilte. Experten hatten einen stärkeren Rückgang erwartet. Ihre Erträge steigerte die Bank dank der gestiegenen Zinsen um drei Prozent auf 7,1 Milliarden Euro.

Zudem rechnet Vorstandschef Christian Sewing auch für das Gesamtjahr mit höheren Erträgen: rund 29 Milliarden Euro. Unterdessen sieht der Vorstand die Bank in der Lage, bis 2025 weitere drei Milliarden Euro an Kapital freizusetzen. Für 2024 fasst er bereits weitere Aktienrückkäufe ins Auge.

Trotz der Probleme bei der Postbank wächst die Zuversicht beim Mutterhaus Deutsche Bank. Die zusätzlichen Kosten im Zusammenhang mit den Postbank-Problemen schätzte Finanzchef James von Moltke auf etwa 30 bis 35 Millionen Euro im vierten Quartal. Im dritten Quartal seien es weniger als 10 Millionen Euro gewesen. *dpa*

Ifo-Index steigt wieder

MÜNCHEN. Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich erstmals seit einem halben Jahr verbessert. Das Ifo-Geschäftsklima legte im Oktober zum Vormonat um 1,1 Punkte auf 86,9 Zähler zu, wie das Ifo-Institut mitteilte. Das ist der erste Anstieg des wichtigsten deutschen Konjunkturbarometers seit April. „Die deutsche Wirtschaft sieht einen Silberstreif am Horizont“, kommentierte Ifo-Präsident Clemens Fuest das Ergebnis der Umfrage. Vor allem die aktuelle Lage wurde von den befragten Unternehmen besser als erwartet eingeschätzt. Auch die Erwartungen an die künftigen Geschäfte wurden besser beurteilt. *dpa*